ler, in Baden von Zwakh, von Holle und Ahles (Heidelberg), Bausch (Carlsruhe), de Bray (Freiburg), Stitzenberger (Constanz); in Sachsen Rabenhorst (Dresden), Auerswald (Leipzig); in den kleineren Staaten Koch (Bremen), Hampe, Speerschneider (Blankenburg), Metzler (Frankfurt) hervorzuheben; Preussen ist noch arm an Freunden der Lichenen, am reichsten Münster (Lahm, Geisler, Wilm, Karsch und Nitsche, früher in Breslau); ausserdem ist noch Bayrhoffer (Lorch), Beckhaus (Höxter), Ohlert, (Angerburg), Herrmann-Itzigsohn (Neudamm), Laurer (Greifswald), Graf Solms-Braunfels und die Bischöfe Wenk und Breutel; aus Schlesien ausser Göppert und Wimmer nur Schumann in Reichenbach und Stricker in Breslau hervorzuheben. Ueber seinen eigenen Antheil an der neuesten Entwicklung der Lichenologie enthielt sich der Vortragende des Urtheils.

Schliesslich hielt Herr Director Dr. Wimmer einen Vortrag über *Salix pyrenaica* Gouan, welche er als eine gute Art charakterisirte und deren merkwürdige Verbreitung (Pyrenäen, Lapland, Nordamerika), sowie deren Verhältniss zu *Salix glauca* und *arbuscula* er erläuterte.

F. Cohn, z. Z. Secretär der Section.

Nekrolog.

Kitaibel, Rochel und Wierzbicki sind Namen, welche sich um die Gesammtflora Ungarns grosse Verdienste erworben haben, jedoch neben diesen verdienstvollen Männern wird mit vollem Rechte Dr. Heuffel auch einen Platz verdienen.

Dr. Johann Heuffel wurde 1800 zu Modern (Pressburger Comitat) geboren, begann die medizinischen Studien an der Wiener Universität, und legte das medizinische Doctoren-Rigorosum in Pest ab. Unter der Leitung des verstorbenen Professors Haberle machte er einige botanische Excursionen mit und sammelte hier den Stoff zu seiner Inaugural-Dissertation. Nach Erlangung der Doctorwürde ging er nach Réthát (Dreispitz) im Arader Comitat als herrschaftlicher Arzt, wo er bis Ende 1827 geblieben zu sein scheint, nämlich bis zu jener Zeit, wo er zum Unterphysikus von Krassó gewählt wurde.

Seit jener Zeit widmete er seine ganze freie Zeit der Botanik, machte aus seinem Wohnsitze in Lugos alljährlich Ausflüge in die

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05976-0273-6

Banater Alpen-Sandhügel und deren Umgebung, wie auch in die angrenzenden Provinzen und legte seine Erfahrungen meistens in diese Zeitung (der ich jetzt die Ehre habe diesen Nekrolog zu übergeben) nieder. Beiläufig 160 Species waren das Resultat seiner Forschungen, die er, einige Diagnosen im Wiegmann'schen Archiv, in der Wiener botanischen Zeitung und der Zeitschrift für Natur und Heilkunde ausgenommen, in der Flora beschrieb. Eine Abhandlung über Carices findet sich in den Abhandlungen der vierten Versammlung ungarischer Aerzte und Naturforscher abgedruckt. — Jedoch all diess überragt seine Enumeratio plantarum Banatus temesiensis, die ohne Zweifel in der enumerativen Pflanzen-Litteratur den ersten Platz einnimmt, und mit Recht ein classisches Werk genannt zu werden verdient.

Ausserdem soll er eine Caricologie geschrieben haben, und das Manuscript soll im Besitze Seiner Excellenz des Bischofs von Siebenbürgen, Dr. Ludwig v. Haynold, sein.

Heuffel zu Ehren sind Pflanzen benannt von Lang: *Crocus Heuffelianus*; Grieseb. et Schenk: *Ferula Heuffelii*; Wierrzbicki: *Cytisus Heuffelii* u. a. m.

Dr. Heuffel war vieler gelehrten Gesellschaften Mitglied, jedoch den grössten Stolz legte er auf jenen Titel, den er im Anfange der fünfziger Jahre erhielt, nämlich er wurde Mitglied der kaiserlich russischen Akademie zu St. Petersburg.

Nach einem beinahe vierjährigen Leiden starb er an Luftröhren-Schwindsucht im Jahre 1857, Ende (25.) September.

Ich will keine Kritik seiner Arbeiten geben und erwähne nur, dass er sowohl als Arzt, als auch als Botaniker die grösste Achtung verdient. Ktz.

Verzeichniss

der im Jahre 1861 für die Sammlungen der k. botanischen Gesellschaft eingegangenen Beiträge.

20) Bulletin de la Société botanique de France. Tom. VII., Nro. 5. 6. Paris, 1860.
21) Bericht über die Thätigkeit der St. Gallischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft während der Vereinsjahre 1858—60. St. Gallen, 1860.
22) Verhandlungen des naturhistorischen Vereins der preussischen Rheinlande und Westphalens. XVII. Jahrg., I. und II. Hälfte. Bonn, 1860.
23) Weber, Beiträge zur Kenntniss der pflanzlichen Missbildungen. Bonn.
24) Rabenhorst, die Algen Europa's. Decade III. u. IV. Dresden, 1861.
25) Idem, Lichenes europaei exsiccati. Fasc. XIX. Dresden, 1861.
26) Reliquiae Scovitsianae. Pl. Armeniae, Persiae borealis, Iberiae. Geschenk des Herrn Dr. Hohenacker.
27) Plantae Asiae mediae. Leger. in montib. Ajonens. Dr. Titing, in Songonia Schrenk, in terra Amurensi Maximowits. Edidit Dr. Hohenacker. (Geschenk des letztern.)

Redacteur und Verleger: Dr. Fürnrohr in Regensburg. Druck von J. H. Demmler.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05976-0274-2

Banater Alpen-Sandhügel und deren Umgebung, wie auch in die angrenzenden Provinzen und legte seine Erfahrungen meistens in diese Zeitung (der ich jetzt die Ehre habe diesen Nekrolog zu übergeben) nieder. Beiläufig 160 Species waren das Resultat seiner Forschungen, die er, einige Diagnosen im Wiegmann'schen Archiv, in der Wiener botanischen Zeitung und der Zeitschrift für Natur und Heilkunde ausgenommen, in der Flora beschrieb. Eine Abhandlung über Carices findet sich in den Abhandlungen der vierten Versammlung ungarischer Aerzte und Naturforscher abgedruckt. — Jedoch all diess überragt seine Enumeratio plantarum Banatus temesiensis, die ohne Zweifel in der enumerativen Pflanzen-Litteratur den ersten Platz einnimmt, und mit Recht ein classisches Werk genannt zu werden verdient.

Ausserdem soll er eine Caricologie geschrieben haben, und das Manuscript soll im Besitze Seiner Excellenz des Bischofs von Siebenbürgen, Dr. Ludwig v. Haynold, sein.

Heuffel zu Ehren sind Pflanzen benannt von Lang: *Crocus Heuffelianus*; Grieseb. et Schenk: *Ferula Heuffelii*; Wierrzbicki: *Cytisus Heuffelii* u. a. m.

Dr. Heuffel war vieler gelehrten Gesellschaften Mitglied, jedoch den grössten Stolz legte er auf jenen Titel, den er im Anfange der fünfziger Jahre erhielt, nämlich er wurde Mitglied der kaiserlich russischen Akademie zu St. Petersburg.

Nach einem beinahe vierjährigen Leiden starb er an Luftröhren-Schwindsucht im Jahre 1857, Ende (25.) September.

Ich will keine Kritik seiner Arbeiten geben und erwähne nur, dass er sowohl als Arzt, als auch als Botaniker die grösste Achtung verdient. Ktz.

Verzeichniss

der im Jahre 1861 für die Sammlungen der k. botanischen Gesellschaft eingegangenen Beiträge.

20) Bulletin de la Société botanique de France. Tom. VII., Nro. 5. 6. Paris, 1860.
21) Bericht über die Thätigkeit der St. Gallischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft während der Vereinsjahre 1858—60. St. Gallen, 1860.
22) Verhandlungen des naturhistorischen Vereins der preussischen Rheinlande und Westphalens. XVII. Jahrg., I. und II. Hälfte. Bonn, 1860.
23) Weber, Beiträge zur Kenntniss der pflanzlichen Missbildungen. Bonn.
24) Rabenhorst, die Algen Europa's. Decade III. u. IV. Dresden, 1861.
25) Idem, Lichenes europaei exsiccati. Fasc. XIX. Dresden, 1861.
26) Reliquiae Scovitsianae. Pl. Armeniae, Persiae borealis, Iberiae. Geschenk des Herrn Dr. Hohenacker.
27) Plantae Asiae mediae. Leger. in montib. Ajonens. Dr. Titing, in Songonia Schrenk, in terra Amurensi Maximowits. Edidit Dr. Hohenacker. (Geschenk des letztern.)

Redacteur und Verleger: Dr. Fürnrohr in Regensburg. Druck von J. H. Demmler.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05976-0274-2

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: 44

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Nekrolog. 271-272